

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,  
meine Damen und Herren,

zwei Jahre Pandemie und der Krieg in der Ukraine belasten nicht nur die öffentlichen Kassen – sondern auch massiv unseren Einzelhandel und die Dienstleistungsunternehmen in unseren Kommunen. Bisher belebte Innenstädte verzeichnen eine hohe Rate von Ladenschließungen wie das EHI Retail Institute (Köln) bei ihrer jährlichen Städtebefragung in diesem Frühjahr festgestellt hat. Es gibt bis zu 10 Prozent Leerstand bei Einzelhandelsflächen in unseren Zentren.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
genau hier greifen wir als Land – allumfassend an.

Viele Ortsmitten in Baden-Württemberg haben Potenzial, wieder mehr Begegnungsort zu sein und die über Jahre hinweg eingezogene Anonymität abzubauen. Die Wichtigkeit von öffentlichen Räumen im Freien, die zum Verweilen einladen, ist gerade in Zeiten der Pandemie sehr deutlich geworden. Attraktive und lebendige Ortskerne mit einem funktionierenden Einzelhandel und mit guter Gastronomie tragen hierzu einen großen Teil bei.

Geht es Ihnen nicht auch so? Nach über zwei Jahren Pandemie sehnen wir uns nach Begegnung. Das schöne Wetter zieht nach draußen und ins Städtle – wir sind hungrig nach besonderen Einkaufserlebnissen. Denn diese Erlebnisse bekommt man nicht mit dem schnellen Klick und auch nicht im Baumarkt.

Wir haben uns in den 60er und 70er Jahren einem Trend der Raumplanung unterworfen, der Auto orientiert Wohn- und Schlafquartiere, sowie große Industriegebiete und Einkaufszentren am Rande der Orte geschaffen hat. Um diesem Trend entgegenzuwirken und

auch den Kern unserer Kommunen wiederzubeleben und neu zu bewerten, haben wir bereits in den letzten Jahren angepackt und wir richten in den kommenden Jahren noch stärker den Fokus darauf.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesem Haus werden immer hoch ehrwürdige Personen der Weltliteratur zitiert – von Hölderlin bis Brecht – ich möchte bei Ihnen aber heute einmal einen Blick auf eine andere Literatur lenken –

((PAUSE)) auf die der Wimmelbücher.

Ja, jetzt lachen sie und denken – ah, wie naiv. Aber nein - genau das brauchen wir, dass wir in jedem Ort im Ländle in der Draufsicht des einzelnen Mikrokosmoses, eine einzigartige Wimmelbuch-Seite „Unsere Stadt“ schaffen können, die einen lebendigen, vielseitigen Ortskern darstellt, den man erleben möchte – wie Kinder, die in jeder Seite eines solchen Stadt-Wimmelbuches mit-leben und mit-erleben.

Denn was diese Wimmelbücher vermitteln ist: Wohnen, genießen und Arbeiten ist schön, bunt und erlebnisreich und gehört zusammen. Das müssen wir in unseren Ortsmitten wieder etablieren.

Wie treten wir dem Trend der Verödung entgegen? Was ist nun unser Beitrag für die Lebendigkeit?

Ziemlich viel kann ich Ihnen sagen!

Das Land fördert neu geschaffenen, attraktiven und bezahlbaren Wohnraum in Innenstädten – parallel braucht es jedoch eine tragende soziale Infrastruktur, bedarfsgerechte Dienstleistungen, barrierefreie, öffentliche Räume mit hoher Aufenthaltsqualität, subjektive wie auch objektive Sicherheit, hohe kommunikative Qualität sowie starke Nahorientierung durch Einzelhandel und Gastronomie – mit einem Verkehrssystem mit kurzen Wegen - sprich mit der Anbindung an den ÖPNV und einer vernünftigen Rad- wie auch Fußverkehrsführung. In unserem Koalitionsvertrag im Mai 2021 haben wir angekündigt, die Ortsmitten dementsprechend aufzuwerten. Und das haben wir nicht nur angekündigt, wir setzen es auch um.

Und wenn man genau hinschaut, dann sieht man, dass hier das Zusammenspiel aller Ressorts im Land von immenser Wichtigkeit ist:

Hier greift Wohnraumpolitik, Sozialpolitik, Wirtschaftspolitik und Verkehrsplanung, Klimaschutz sowie die Berücksichtigung durch die besondere Draufsicht der Experten für den Ländlichen Raum – alles ineinander, um die Steigerung der Aufenthaltsqualität, zur Stärkung der Nutzungsvielfalt und zur Belebung der Ortszentren herbeizuführen.

Davon sind auch unsere kommunalen Spitzenverbände überzeugt. Doch wer den Verkehr wirklich deutlich nachhaltiger, sicherer und gerechter organisieren möchte, der braucht einen guten Plan. Vernetzte, integrierte und lernende Planungskultur ist dabei unsere Maxime, die wir von Seiten des Landes im Rahmen sowohl durch die Städtebauförderung wie auch durch die Förderung im Verkehrssektor mitdenken und durch den Landesentwicklungsplan zusammenbringen.

Seit der Ausschreibung für das Programmjahr 2022 gibt es im Land einen faktischen Fördervorrang für Maßnahmen zur Stärkung der Innenstädte und Ortszentren.

Vom Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz zur Ortsberuhigung und zur Schaffung von Shares Spaces, Entsiegelung, für eine bessere Infrastruktur des Umweltverbundes zum Landesprogramm Soziale Integration im Quartier (SIQ-BW).

Vom Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum zur Förderung der Innenentwicklung ländlich geprägter Gemeinden zum Beispiel zur Schaffung von Co-Working-Spaces und Multifunktionszentren, bis hin zum Förderprogramm „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ und dem Grundstücksfond als Kernstück der Wohnraumoffensive.

Von Pop-up-Stores durch das Sofortprogramm Einzelhandel/Innenstadt, um in Zusammenarbeit mit den kommunalen Verwaltungen auf die Leerstandsquote zu reagieren und Start-ups und Jungen Akteuren eine Starthilfe zu bieten – bis hin zur „Initiative Handel 2030“ – durch die 11 regionale Innenstadtberater für 11 von 12 Regionen des Landes als Ansprechpartner\*innen aktiv bei der Trendwende durch Eventkultur im Einzelhandelsverbund zu unterstützen und bei den Entwicklungsprozessen der Einzelhandelskonzepte vor Ort zu begleiten.

500 Kommunen werden von dem interministeriellen Modellprojekt von 2020 „Ortsmitten – gemeinsam barrierefrei und Lebenswert gestalten“ profitieren – 20 sind bereits in der aktiven Umsetzung – mit Bürgerbeteiligung versteht sich.

Gerade aus diesem Projekt – unter Einbezug der Bevölkerung – wird deutlich, wie wichtig hierbei das Thema Verkehrsberuhigung

wie auch nachhaltige und klimaneutrale Quartiersbildung ist. Dass Bürgerinnen inzwischen gerne von Quartiersgaragen bzw. E-Quartierhubs profitieren, und auch Null-Emissions-Zonen von Kommunen inzwischen geplant werden.

Wichtig ist noch aufzuzeigen, dass bei dem Thema der Aufwertung der Innenstädte das Thema Regionaler Handel und Regionale Produktionen einen immer höheren Stellenwert bekommen. Gerade in Zeiten, da wir uns über Lieferketten und Energie- und Transportkosten sehr sorgen, ist der regionale Erzeuger und der regionale Handel ein sicherer und verbindlicher Partner. Denn die Eier vom Hof in der Region erhält man im Hofladen oder im Zentrum im Einzelhandel – aber nicht mit dem schnellen Klick im Internet und müssen auch nicht über hunderte von Kilometern bei uns auf der grünen Wiese angeliefert werden.

Sie sehen die Landesregierung zieht alle Register. Die einzelnen Ministerien tragen gut aufeinander abgestimmt jedes seinen Teil bei, um maximale Power in den Kommunen zu aktivieren und auch Hilfestellung zu geben, damit es in unseren Städten und Gemeinden wieder bunt ist und wimmelt. Denn im Zukunftsland #theländ sollte die Stadt und der Ort Zukunft haben – wir kümmern uns darum.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!